

Gleichbehandlung von LeiharbeiterInnen und Stammbeschäftigten – Neue Befunde zur Umsetzung der AÜG-Novelle 2012

Matthias Specht

Der Artikel beschäftigt sich mit den praktischen Auswirkungen der Novelle des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes (AÜG) 2012, die, im Anschluss an die EU-Richtlinie über Leiharbeit von 2008, zur Gleichbehandlung von LeiharbeiterInnen und Stammbeschäftigten verpflichtet. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes von ISW und Arbeiterkammer Wien wurden die Auswirkungen der Gesetzesänderungen mittels qualitativen und quantitativen Erhebungsinstrumenten untersucht. Ein wesentliches Ergebnis der Studie ist, dass auch nach der AÜG-Novellierung noch keine umfassende Gleichbehandlung gegeben ist. Dies liegt daran, dass zum einen der Gesetzestext selbst Ausnahmen vom Gleichbehandlungsgebot ermöglicht hat, zum anderen, dass die neuen Regeln von den Unternehmen bislang nur in Teilen umgesetzt wurden. Während hinsichtlich der Lage der LeiharbeiterInnen im Beschäftigetrieb dennoch ein Trend zur Verbesserung erkennbar ist, bleibt die arbeitsvertragliche Situation der LeiharbeiterInnen anhaltend prekär. Dies zeigt sich zum Beispiel an den Praktiken bei Ende einer Überlassung.

Equal treatment between temporary agency workers and permanent workers

Matthias Specht

The EU-Directive on Temporary Agency Work from 2008, which is based upon the principle equal treatment, was implemented in Austria through an amendment to the Austrian "Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG)" in 2012. The article deals with the practical impact of recent changes in Austrian labour legislation concerning temporary agency work, based on a survey and qualitative interviews among temporary agency workers and focus groups with union representatives. The main findings are: Although there is a tendency to social integration of temporary agency workers in the user firm, there is still no comprehensive equal treatment between them and permanent staff. This is partly due to weaknesses in legislation and partly due to reluctance on the side of the user firms. Furthermore the precarious situation of temporary agency workers due to their employment status remains unchanged. This can be shown in the ongoing (bad) practices at the end of a posting.